

Preisverleihung

Die Preise werden auf den Jahrestagungen der DHG verliehen. Als Gast der DHG haben Sie die Gelegenheit, Ihr preisgekröntes Projekt auf der Tagung und in den DHG-Veröffentlichungen einem breiten Publikum vorzustellen.

Mitglieder der Jury

Prof. Dr. Iris Beck, Universität Hamburg
Dipl.-Soz.Päd. Ursula Riebeling, Hamburg
Dr. Werner Schlummer, Universität zu Köln
Prof. Dr. Karin Terfloth, Katholische Hochschule
Freiburg

Bewerbung

Für Ihre Bewerbung beschreiben Sie Ihr Projekt auf max. fünf DIN A4-Seiten. Falls Sie es wünschen, können Sie weitere Materialien beifügen. Einsendeschluss ist der **30.4.2013**.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Rückfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an

Prof. Dr. Friedrich Dieckmann
Katholische Hochschule
Nordrhein-Westfalen
Piusallee 89, 48147 Münster
Email: f.dieckmann@katho-nrw.de

© DHG – Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft
www.dhg-kontakt.de
mail@dhg-kontakt.de

Teilnahmebedingungen

Unter dem Motto: „Arbeit ist Vielfalt! Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit spezifischem Unterstützungsbedarf“ fordern wir Sie als beruflich oder ehrenamtlich Engagierte auf, Ihre Erfahrungen und Projektbeschreibungen einzureichen.

Wir sind gespannt auf Projektdarstellungen aus den Lebensfeldern Arbeit und Beschäftigung. Darin einbezogen sind auch Projekte, die den Aspekt der beruflichen Bildung und Weiterbildung berücksichtigen.

Insgesamt kann es sich beispielsweise um Projekte handeln

- in Werkstätten für behinderte Menschen,
- in Förder- und Betreuungsgruppen oder Tagesförderbereichen
- in Integrationsfirmen oder betrieblichen Organisationsformen des allgemeinen Arbeitsmarktes,
- in Dienstleistungsangeboten,
- im Bereich der Nachbarschaftshilfe oder im Rahmen kommunaler Aktivitäten,
- in Vereinen und Freizeitangeboten, im kulturellen oder religiösen Leben vor Ort,
- im Bereich von Aktivitäten von Menschen mit spezifischem Unterstützungsbedarf für das Gemeinwohl.

Ihr Projekt erfüllt die Voraussetzungen für eine Bewerbung, wenn es

- sich auf erwachsene Menschen mit spezifischem Unterstützungsbedarf bezieht,
- die auf Arbeit und Beschäftigung ausgerichtete Teilhabe am Arbeitsleben dieses Personenkreises fördert,
- bereits in die Praxis umgesetzt wurde.



DHG-Preis 2012

Arbeit ist Vielfalt!

Teilhabe am Arbeitsleben
von Menschen mit
spezifischem
Unterstützungsbedarf

DHG-Preis

Die Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft (DHG) wurde 1991 gegründet und setzt sich für eine bessere Lebensqualität von Menschen mit geistiger Behinderung und spezifischem Unterstützungsbedarf ein. Alle Menschen mit geistiger Behinderung sollen ihr Leben in allen Bereichen selber gestalten können und dazu die notwendige Unterstützung erhalten. Die DHG arbeitet an der Entwicklung und Verwirklichung von Standards zur Umsetzung dieser Vision.

Zur Zielgruppe gehören

- Erwachsene mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten,
- Erwachsene mit mehrfacher Behinderung,
- Erwachsene mit schwerer geistiger Behinderung.

Mit dem DHG-Preis werden regelmäßig hervorragende und innovative Ansätze in der Behindertenhilfe ausgezeichnet.

Ziel des Preises ist es,

- den Blick der Öffentlichkeit auf die Lebenslagen von Erwachsenen mit geistiger Behinderung und hohem Unterstützungsbedarf zu lenken,
- Beispiele innovativer und guter Praxis bekannt zu machen und zu verbreiten,
- Menschen zu ermutigen, neue Wege in der Unterstützung für diesen Personenkreis zu beschreiten.

Der DHG-Preis ist mit insgesamt **3000 Euro** dotiert. Der erste Preis wird mit 1500 Euro, der zweite mit 1000 Euro und der dritte Preis mit 500 Euro honoriert.

Thema 2012

Arbeit ist Vielfalt! Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit spezifischem Unterstützungsbedarf

Arbeit und Beschäftigung haben im Leben jedes Menschen eine zentrale Bedeutung. Bei Menschen mit spezifischem Unterstützungsbedarf steht dabei nicht die wirtschaftliche Verwertbarkeit im Vordergrund. Es geht vielmehr um Sinn erfüllende und Sinn gebende Tätigkeiten – häufig in unterstützender Kooperation mit anderen durchgeführt. Im Rahmen einer derartigen gemeinsamen Tätigkeit vollzieht sich Bildung.

Arbeit und Beschäftigung vertiefen, erweitern und prägen die Auseinandersetzung einer Person mit ihrer sozialen und kulturellen Umwelt. Sie stiften soziale Beziehungen, Identität und Sinn und sind eine Quelle von sozialer Anerkennung und gesellschaftlichem Status.

Die Verbindung von arbeitsweltbezogener Tätigkeit mit dem Bedürfnis nach Selbstverwirklichung und Anerkennung ist für diesen Personenkreis nur unter erschwerten Bedingungen einzulösen. Dem kann entgegengewirkt werden, wenn Arbeit als Prozess begreifbar und gestaltbar wird, der sowohl geistig-mentale als auch praktische und gegenstandsbezogene Anteile integriert. Die Rahmenbedingungen müssen dem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechend gestaltet sein.

Dies erfordert auch im Alltag von Einrichtungen und Organisationen sowie an unterschiedlichsten Arbeitsplätzen eine Verständigung über einen Arbeitsbegriff, der Arbeit als Vielfalt versteht und entsprechende Arbeitsmöglichkeiten und Teilhabechancen vorsieht.

Thema 2012

Sinnerfüllte Arbeit und Beschäftigung von Menschen mit spezifischem Unterstützungsbedarf erfordern individuelle Rahmenbedingungen und kreative Umsetzungsideen.

Wir suchen gute Umsetzungsbeispiele:

- innovative Projekte zur Gestaltung von Arbeits- und Beschäftigungsplätzen
- Beispiele aus den Bereichen berufliche Bildung und Weiterbildung
- Beispiele aus dem Bereich arbeitsbegleitende Maßnahmen
- Arbeits- und Beschäftigungsangebote, die soziale und kulturelle Beziehungen ermöglichen
- Arbeits- und Beschäftigungsangebote, die den gesellschaftlichen Austausch, das Zusammenarbeiten, die Begegnung und das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung ermöglichen
- individuelle Arbeits- und Beschäftigungsangebote, die ggf. auch durch eine besondere Gestaltung (z.B. TEACCH-Ansatz) sonst ausgegrenzten Personen die Aufnahme von Arbeitstätigkeiten ermöglichen

Der DHG-Preis 2012 würdigt innovative Beispiele, die Arbeitsmöglichkeiten und damit Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit spezifischem Unterstützungsbedarf in unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern erweitert und erschlossen haben.